

Verrückter Februar

Düsseldorf, 13. März 2025 – Der vergangene Februar war nicht nur in politischer Hinsicht ein turbulenter Monat, auch das Wetter spielte zeitweise verrückt. In Deutschland folgte auf Eiseskälte massenhaft Sonne und Wärme. Dabei blieb der Regen vielerorts aus und auch der Wind wehte kaum. „Von den Kapriolen blieben auch unsere Grünstrom-Produktionsanlagen nicht verschont“, sagt Patrick Lemcke-Brasemann, Co-CEO der aream Group SE.

Zu Beginn machte der Februar seinem meteorologischen Status als letzter Wintermonat alle Ehre: Polare Kaltluft brachte frostige Temperaturen und Schnee nach Deutschland. Doch dann hielt postwendend der Frühling Einzug, es wurde warm und sonnig. Mit fast 93 Stunden überstieg die Sonnenscheindauer im Februar laut Deutschem Wetterdienst ihr Soll von 72 Stunden (Durchschnitt der Periode 1961 bis 1990) um rund 29 Prozent. Der Niederschlag blieb vielerorts spärlich, Wind gab es kaum.

Die ungewöhnlichen Witterungsbedingungen schlugen sich auf die Produktion der Anlagen im aream-Portfolio nieder. Gut sah es aus bei der Photovoltaik: „Viele Sonnenstunden erbrachten gute Erträge, die allerdings durch Abregelungen von rund 113 MWh geschmälert wurden“, erklärt Lemcke-Brasemann. Dennoch blieb unterm Strich eine Zielerreichung von 98 Prozent. Die spanischen Anlagen zeigten eine stabile Performance bei durchschnittlicher Einstrahlung, das Soll wurde zu 92 Prozent erreicht. In Italien dagegen schien die Sonne ungewöhnlich selten. Das enttäuschende Ergebnis der Photovoltaikanlagen (Zielerreichung 54 Prozent) ging auch auf eine geringe Produktion des größten Parks Montalto zurück. „Die Ursachen werden noch analysiert“, so Lemcke-Brasemann.

Bei den deutschen Windanlagen wiederum führte die Flaute zu einem katastrophalen Monat. Die Produktion blieb rund 46 Prozent unter ihrem Sollwert. „Zwar gab es keine technischen Ausfälle“, erklärt Lemcke-Brasemann, „aber eben auch keinen Wind.“ Dies spiegelte sich ebenfalls in den Marktstrompreisen für Wind an Land wider, die im Februar auf durchschnittlich 11,591 Cent/kWh stiegen. Bei der Photovoltaik ging der Preis aufgrund des hohen Angebots im Vergleich zum Januar zwar leicht zurück, lag mit 11,1 Cent/kWh aber immer noch auf einem hohen Niveau. Zu negativen Preisen, die zustande kommen, wenn zu viel Strom ins System gespeist wird, kam es jedoch nicht. Anlegern zeigt dies abermals, dass sie den Unwägbarkeiten des Wetters am besten durch eine breite Streuung ihrer Investments auf verschiedene Energiequellen und Standorte begegnen können.

Über die aream Group

Die aream Group, 2005 gegründet, ist ein Investment- und Asset-Manager für institutionelle Investoren und Industriekunden mit Fokus auf nachhaltige Infrastruktur im Sektor Erneuerbare Energien. Mit den drei Bereichen Fund- und Asset-Management, Projektentwicklung und Operation Management deckt aream die gesamte Wertschöpfungskette für Erneuerbare-Energien-Investments ab. Mit mehr als 2,5 Milliarden Euro Transaktionsvolumen gehört aream zu den führenden Asset-Managern in diesem Markt, mit dem eigenen Anlagenbestand wird grüner Strom für rund 40 Millionen Euro pro Jahr umgesetzt. Seit 2008 produziert aream mehr als vier Milliarden kWh grünen Strom. Im Rahmen der Wachstumsstrategie sollen in den nächsten Jahren mehrere Solar- und Windparks realisiert oder erworben werden. Allein durch die eigene



Projektentwicklung verfügt aream derzeit über eine lange Entwicklungs-Pipeline mit großem Potenzial.
Weitere Informationen: www.aream.de.

Kontakt

aream Group SE
Kesselstraße 3
D-40221 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 30 20 60 42
E-Mail: info@aream.de
Web: www.aream.de

Pressekontakt

news & numbers GmbH
Bodo Scheffels
Tel.: +49 (0)40 80 60 194 34
E-Mail: bodo.scheffels@news-and-numbers.de
Web: www.news-and-numbers.de